

Haifa, 13. 11. 58.
Meine Liebste, das kann heute wieder nur
ein Kurzbrief werden, denn ich habe nach der Abmündierung der
Lampen nur noch in Badeg. u. Clo elektr. Licht für die letzten 3 Tage
hier. Nun könnte ich zwar auf dem Clo lesen; aber da ich am Tage
voll beschäftigt bin, kann ich abends nur bei der Petroleum-Finzel
schreiben. Gelobt sei deine Umsicht, dass ich die wenigstens habe!
Heute bekam ~~ich~~ deinen Brief, den 2. aus der Holbeinst. mit der
Ankunft des Alten Herrn. Mach dir keine Sorge, dass ich mehr abge-
holt habe als ich dachte. Es war die Folge des langen Wartens auf die
Vermietung, denn ich musste doch bei den grossen Verpflichtungen,
die ich hatte, sicher gehen. Jetzt, wo ich aus dem Grössten heraus bin,
kann ich und werde ich die Caluta, die ich hier sammle (monatlich),
ganz legal für Auslands-Aufenthalt meiner Frau verwenden können.
Der Preis, den ich für die Wohnung erzielt habe, um 400 £ weniger als
ich gezahlt hatte, ist für die Flaute, die jetzt auf Schlüsselgeld-Woh-
nungs-Markt ~~best~~ herrscht (war irgend kann, kauf Wohnung!), nicht
schlecht. Das Pfund ist in diesen Monaten kaum gesunken, ausserdem
habe ich gelernt, alles was ich nicht im offenen Conto brauche, sofort in
guten Papieren anzulegen. Ich bin durchaus zuversichtlich für die
Zukunft, vor allem habe ich die Überzeugung, dass auch für dich ein
neues Leben beginnt, denn es ist da oben so schön und wird in som-
mer so angenehm sein, dass du gar keinen Wunsch haben wirst, wo
anders zu sein. — Wie freue ich mich, dass du es so gut in Aust. getrof-
fen hast! Der Satz: „ich kann nur sagen, dass ich so glücklich bin
wie ich ohne dich nur sein kann“ ist mir eine Million wert. (Wie
sich der Sinn ändert, wenn das 2. „nur“ vor „ohne dich“ steht! Aber
das ist sündhaft, auch nur in S'herz zu denken, denn ich weiss, wie lieb
du mich hast, meine Gute!)

Blank page with faint, illegible text visible through the paper.